

Millionen für die Mode

Zalando und Gerry Weber bauen in NRW

NRhein-Westfalen zieht weiterhin die Textilbranche an: Viele Jahre nach dem Ende der großen Produktionsbetriebe investiert die Branche immer neue Millionen-Großprojekte rund um die Mode. Der Online-Modehändler Zalando begibt gerade die Grundsteinlegung für ein zwölf Fußballfelder großes Logistikzentrum in Mönchengladbach-Güdderath, das neben NRW auch gleich noch die Nachbarländer beliefern soll. Mit bis zu 10.000 Paketen voller Mode, Schuhe oder Wohn-Accessoires am Tag. Die 1000 Arbeitsplätze, die entstehen, sollen keine Billigjobs werden: „Zalando plant Vollzeitjobs, die nach dem Logistik-Tarif bezahlt werden. Und das bedeutet für die anzuerkennenden Mitarbeiter mindestens 8,53 Euro pro Stunde“, sagte Angela Schoofs, Leiterin der Agentur für Arbeit, die sich um die Besetzung der Stellen kümmern wird. Im Regiopark an der A 61 hat sich bereits Esprit angesiedelt, bald kommt noch die Modekette Primark mit einem Lager dazu.

ANZEIGE

15 Jahre Flachdach-Garantie

Fordern Sie unsere kostenlose Broschüre an!

Das Kebu-Sicherheitsdach mit versicherter Garantie.

Kebuln-Gesellschaft Kettler GmbH & Co. KG
Ostling 9 • 45701 Herten-Westerbach • Tel. 0209 9615-0
Telefax 0209 9615-190 • E-Mail: info@kebu.de

www.kebu.de

Wenige Tage nach der Grundsteinlegung in Gladbach kündigte Gerhard Weber an, in Düsseldorf-Derendorf neben seinen Showroomkomplex „Halle 29“ noch die Erweiterung „Halle 29+“ zu setzen – für das eigene Unternehmen und zur Vermietung an andere Modeschöpfer. Der vierstöckige Gebäudekomplex soll an der Rückwand des früheren Untersuchungsgefängnisses Ulmer Höh entstehen. Ein Hotel kommt auch noch dazu, samt bis zu 900 Parkplätzen für die Nutzer der Showrooms. Mit der Nachricht, dass sein lange geplantes Projekt 2014 starten soll, kam Weber vor Beginn der Modemesse-Ordertage heraus. „Auch in Düsseldorf wird jungen Designern die Möglichkeit zum Arbeiten und zur Präsentation in Form von Modenschauen gegeben“, sagte Weber der „Welt am Sonntag“.

ANZEIGE

Exklusive Luxusbetten direkt ab Zentral-Lager!

Boxspringbetten – Polsterbetten – Seniorenbetten, sowie amerikanische und skandinavische Polster & Boxspring-Systeme zum nachträglichen Einbau in Ihrem bestehenden Bett mit einer Vielfalt an modernen und exklusiven Stoffen ab Zentral-Lager! Sparen Sie bis zu 50% auf schöne Luxus-Betten in bester Qualität. Lieferung, Aufbau und Entsorgung sind bei uns eine Selbstverständlichkeit. Wir realisieren Ihr Traumbett zu einem Traumpreis. Testen Sie uns, es lohnt sich!!!

Gatz Schlafsysteme GmbH
Exklusive Hotel- & Kurhausbetten seit 25 Jahren
Luxemburger Str. 13 (Industriegebiet Westenberg)
48455 Bad-Bentheim
Tel.: 0592-483 18
www.gatz-schlafsysteme.de

FLIESEN+MARMOR OBERHAUSEN

Fliesen-, Sanitär- und Natursteinausstellung auf über 2000m²

- Wand- und Bodenfliesen in großer Auswahl
- qualifizierte Beratung
- 3 D Badplanung
- House of Villeroy & Boch

Sonntag Schautag von 11.00 - 17.00 Uhr

FLIESEN+MARMOR GRENZLAND
Hamelstraße 2
46399 Bocholt-Holtwick

FLIESEN+MARMOR OBERHAUSEN
Lindnerstraße 155
46149 OB-Buschhausen
www.fliesen-marmor-oberhausen.de

FLIESEN+MARMOR HARBECKE
Weseler Str. 71
45478 Mulheim-Hafen
www.harbecke.hagebau.de

Endlich stimmt alles

Elke Spörkel ist 56 Jahre alt, Pfarrerin in Rees und hat sieben Kindern. Doch bis vor Kurzem hieß sie Hans-Gerd und war ein Mann. Was sagt ihre Gemeinde dazu?

VON MONA CONTZEN

Beruf lebt man für die Menschen“, sagt sie. Was also tun, wenn keiner kommt? Oder wenn die Gemeindeglieder mit Buh-Rufen auf die offizielle Namensänderung und die Konvertierung zum weiblichen Geschlecht reagieren. Doch statt Pfiffen gab es vor Kurzem sonntags im niederrheinischen Rees-Haldern Applaus für Elke.

So oder so – es gibt keinen Weg zurück. Elke fühlt sich „einfach richtig, stimmig“ an. Der Name macht amtlich, was das Herz beschlossen hat. Die sieben Kinder – die gleichzeitige Vaterrolle ist ihr wichtig – haben das akzeptiert. Die evangelische Kirche hat Rückhalt geboten. Die Gemeinde übt sich in Toleranz. Aber sie fordert auch. Immer wieder muss Elke sich outen, sich erklären. Sei es vor der 65-jährigen Kirchgängerin oder den interessierten Grundschulkindern.

Das erste Mal „seelisch nackt gemacht“ hat sich Hans-Gerd vor zwei Jahren. Vor der versammelten Gemeinde gestand er: Ich will eine Sie sein. Elke schnipst mit den Fingern. Einen Schalter habe sie damals nicht umgelegt. Zwei Jahre hatten die Gemeindeglieder Zeit, sich an Elke zu gewöhnen. Einigen ist es nicht gelungen. „Es tut weh, wenn man jahrzehntelang mit Menschen vertrauensvoll zusammengearbeitet hat und dann kommen sie nicht mehr in die Kirche. Es tut weh, wenn Menschen meinetwegen die Straßenseite wechseln oder man von Feiern wieder ausgeladen wird“, sagt Elke mit einem Blick ins Leere. Auch die Ehe ging in die Brüche, im Regal erinnern nur noch die lachenden Gesichter auf alten Familienfotos an eine scheinbar heile Welt. Elke muss das ertragen. Obwohl in Elke auch immer noch Hans-Gerd steckt. „Ich bin schließlich der gleiche Mensch geblieben. Gemieden werde ich nur wegen der äußerlichen Veränderung.“

Die äußerliche Veränderung war es, die schließlich auch nach einem neuen Namen schrie. Elke trägt einen blässlichen Pullunder, farblich abgestimmt dazu der Schal, dezente Absätze, Ohrstecker, ein leichtes Make-Up. Den Hans-Gerd nimmt man Elke einfach nicht mehr ab. Immer öfter wurden Fragen gestellt, wenn Elke mit der Bankkarte von Hans-Gerd bezahlte. Im schwarzen Männeranzug zu einer Beerdigung zu gehen, empfand Elke angesichts ihrer weiblichen Oberweite irgendwann nur noch als Karikatur ihrer selbst.

„Viele Transsexuelle leben das typisch Mann- oder typisch Frau-Klischee“, sagt die Pfarrerin. „Aber ich ha-



Elke Spörkel in ihrem Büro in Rees-Haldern

be mich gefunden. Ich darf ich sein – da ist auch ein bisschen Mann drin.“ Die Stimme ist trotz Hormonbehandlung noch kein Tenor. Die Schultern sind ein wenig zu breit, das Becken zu schmal. Manchmal rutscht Elke noch ein „er“ heraus, wenn sie von sich spricht. Auch in der Gemeinde ist sie meist noch der Herr Pfarrer. Aber eine viel wichtigere Hinterlassenschaft von Hans-Gerd ist die soziale Prägung, die in über fünfzig Männerjahren erfahren wurde.

„Die Frage: Stecke ich im richtigen Körper?“, sagt Elke, „das ist mein Lebensthema.“ Schon als Vierjähriger war der Wunsch da, ein Mädchen zu sein. Ein Wunsch, „mit dem man seine Eltern nicht stolz macht“. Die Sehnsüchte blieben geheim, die Tarnung war irgendwann perfekt: „Erst die Hochzeit, dann Kinder. Im Beruf habe ich meinen Mann gestanden und die Machtspiele mitgemacht. Beim Fußball war ich der Kämpfer hart unter der Grasnarbe.“ Am fünfzigsten Geburtstag, wenn andere eine Midlife Crisis haben, dann die Erkenntnis: Zwei Drittel des Lebens sind vorbei – will ich auf eine Lebenslüge zurückblicken? „Im Traum habe ich meinen Grabstein gesehen mit meinem männlichen Vornamen darauf. Da dachte ich, das ist nicht meine Lebensgeschichte.“

Doch ab wann ist ein Mann, der fünf Jahrzehnte im falschen Körper steckte, eine Frau? Schon lange hatte die Fassade gebröckelt. Erst begann Hans-Gerd damit, sich die Augenbrauen zu zupfen. Dann eine Laserepilation, der Bart kam weg. Die Kleidung wurde androgyner, die Kurzhaarfrisur weiblicher. Dabei immer die Angst, enttarnt zu werden. Und plötzlich waren sie da: die Gerichte. Pfarrer Spörkel laufe in Frauenkleidern herum und unterziehe sich einer operativen Geschlechtsumwandlung. Das wurde auf Kegelbahnen diskutiert, in der Vorstandssitzung beim Kindergarten und auf den runden Geburtstagen. Wo andere wegliefen, entschied sich Hans-Gerd für die Flucht nach vorn, sprach das Thema offen an – immer und immer wieder. „Ich habe unterschätzt, wie viel Kraft das kostet“, sagt Elke heute. Es folgte der freie Fall, der totale Zusammenbruch. „Mir wurde der Boden unter den Füßen weggezogen. Ich wusste nicht, bleibt die Ehe aufrecht, wie entwickelt sich die Beziehung zu den Kindern, kann ich beruflich weitermachen. Irgendwann sagt der Körper dann: Ich kann nicht mehr und ich will nicht mehr.“ Selbstmordgedanken. Auszeit. Dann das Outing vor der versammelten Gemeinde.

Elke schöpft heute Kraft aus dieser schweren Zeit, die Hans-Gerd erlebt hat. „Ich sehe diese Erfahrung mittlerweile als Geschenk. Man kann Menschen in Krisensituationen etwas weitergeben“, sagt die Seelsorgerin, die schon seit 28 Jahren in der Gemeinde arbeitet. Bei Depressionen oder auch Eheproblemen sei sie jetzt sehr gefragt, weil sie sowohl die Männer als auch die Frauen verstehe. „Menschen, die selber

Brüche erleben, haben besonderes Vertrauen zu mir.“ Und die anderen? „Was man nicht kennt, was äußerlich anders ist, das verunsichert. Schwule kommen mittlerweile in der Lindenstraße vor, aber Transsexuelle sind in der Öffentlichkeit noch nicht so präsent“, sagt Elke. „Eine Gemeinde sehnt sich nach Normalität, nach dem Vorzeigepfarrer auch im privaten Bereich. Dieses Idealbild habe ich kräftig zerstört.“

Doch solange sich in der Gemeinde kein Widerstand gegen die neue Pfarrerin formiert, hält sich das Landeskirchenamt raus. Und auch Elke hat nie an ihrer Berufung oder ihrem Glauben gezweifelt. „Ich habe mich in all diesen Jahren immer gehalten gewusst. Wie Margot Käßmann einmal sagte: Man kann nie tiefer fallen als in Gottes Hand“, sagt sie und fügt hinzu: „Ich bin nur mit meinem Gewissen und meinem Schöpfer gegenüber verantwortlich, aber nicht einer Moral, die ein Papst oder eine andere menschliche Institution setzt.“ Letztlich sei es nicht die Verantwortung der Kirche zu urteilen, sondern zu begleiten.

Und so begleiten sie sich gegenseitig in Rees-Haldern. Der Hirte und die Schafe. In guten wie in schlechten Zeiten. „Die Gemeinde trägt mich, akzeptiert und toleriert mich, aber sie ist nicht unbedingt stolz auf mich“, meint Elke. Muss sie auch nicht. Hans-Gerd muss nicht mehr seinen Mann stehen, sondern darf jetzt Elke leben. Gemeinde und Pfarrerin, beide können daran wachsen. Und Elke? „Ich muss das Rennen zu Ende laufen, gewinnen ist nicht das Ziel.“



Ein Foto aus der Zeit als Hans-Gerd

SO SIEHT ES DAS GESETZ

Das **Transsexuellengesetz** ermöglicht seit 1981 Menschen in der Bundesrepublik Deutschland, die sich als Zugehörige des anderen Geschlechts fühlen, ihre Vornamen entsprechend zu ändern und die personenstandsrechtliche Anerkennung im empfindenen Geschlecht zu erhalten. Wie viele Transsexuelle es in Deutschland überhaupt gibt, ist bislang in keiner amtlichen Statistik erfasst. Aus einer Zusammenstellung der Geschäftsübersichten der Amtsgerichte für die Jahre 1995 bis 2010 gehen aber die Fallzahlen der Verfahren nach dem Transsexuellengesetz an den deutschen Gerichten hervor. Demnach haben bisher insgesamt 11.514 Menschen ein solches **Verfahren** durchlaufen. War bis zum Jahre 2010 noch eine geschlechtsangleichende Operation für die amtliche Personenstandsänderung erforderlich, reichen seit einer entsprechenden Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts in Karlsruhe Sachverständigenutachten dafür aus.

ivd Das Markenzeichen qualifizierter Immobilienmakler, Verwalter und Sachverständiger **ivd**

Passivhäuser: Höherer Baupreis, geringere Heizkosten

Wer in ein besonders energiesparendes Gebäude investiert, muss etwa zehn Prozent höhere Baukosten einkalkulieren. Diese Investition kann sich bereits nach einigen Jahren rechnen, weil im Gegenzug die Heizkosten ein Fünftel niedriger sind als bei Eigenheimen in konventioneller Bauweise. Wer in ein besonders energiesparendes Gebäude investiert, muss etwa zehn Prozent höhere Baukosten einkalkulieren. Diese Investition kann sich bereits nach einigen Jahren rechnen, weil im Gegenzug die Heizkosten ein Fünftel niedriger sind als bei Eigenheimen in konventioneller Bauweise. Dass sich dies so schnell rechnet, liegt an den stark gestiegenen Energiekosten, die sich in den vergangenen zehn Jahren teilweise verdoppelt haben. Andererseits werden manche Materialien – wie dreifach verglaste Fenster – immer mehr zum Standard, so dass diese kostengünstiger und in größeren Stückzahlen produziert werden können. Ein mit herkömmlichen Baumaterialien errichteter Neubau kostet im Schnitt acht bis zehn Prozent weniger als ein Energiesparhaus, verbraucht allerdings pro Jahr etwa tausend Euro für Heizung und Warmwasserbereitung. Ein Passivhaus kommt hingegen mit 220 € zu recht. Der Jahresheizwärmeverbrauch eines zertifizierten Passivhauses liegt bei 15 Kilowattstunden pro Quadratmeter, dies ist etwa ein Zehntel des durchschnittlichen Bedarfs eines herkömmlichen Gebäudes. Passivhäuser sind seit etwa 15 Jahren am Markt erprobt und bieten beim Energieverbrauch die niedrigsten Werte.

BAD HONNEF: (Vorwahl 0 22 24)

Stockhausen, Fachvermittlung 8 04 68-9
für Haus und Grund 8 04 94 24
Aegidienberger Straße 29d, Postfach 60 47

BERGISCH GLADBACH: (Vorwahl 0 22 02)

NAGELSCHMIDT IMMOBILIEN 3 26 01
seit Jahrzehnten vor Ort Fax 3 89 57
Laurentiusstraße 80, 51465 Bergisch-Gladbach
www.nagelschmidt-immobilien.de, info@nagelschmidt-immobilien.de
oder Köln: 0221-99 94 66 77
oder Bonn: 0228-94 49 99 44
oder Monschau: 02472-903 58 33

BIELFELD: (Vorwahl 05 21)

FREDEBEUL IMMOBILIEN GmbH & Co. KG IVD 6 22 28 oder 6 22 48
Fakstraße 11, 33602 Bielefeld Fax 6 22 06
info@fredebeul-immobilien.de www.fredebeul-immobilien.de

DORTMUND: (Vorwahl 02 31)

Kallen Immobilien seit 1919 Hausverwaltungs-GmbH 9 13 03 10
Beurhausstraße 9, 44137 Dortmund Fax 16 02 07
www.kallen.de

IMMOBILIEN WANGARD Verkauf & Vermietung seit 1948 1 68 78
Poststraße 4, 44137 Dortmund Fax 1 68 70
info@immobilien-wangard.de www.immobilien-wangard.de

KÖLN: (Vorwahl 02 21)

H. K. Gaul 2 57 74 93
Immobilien-gesellschaft mbH Fax 2 57 74 08
Domkloster 1, 50667 Köln

IMMOBILIENVERTRIEB KÖLN GmbH 66 0 65-0
Der Mehrfamilienexperte im Kölner Zentrum
www.immobilienvertriebkoeln.de

Greif & Contzen 93 77 93-0
Immobilienmakler GmbH Fax 93 77 93-77
Pferdemengsstraße 42, 50968 Köln-Marienburg
welcome@greif-contzen.de www.greif-contzen.de

Ott Immobilien Sa.-Nr. 31 20 81
Aktiengesellschaft Fax 32 47 66
Karlring 36, 50678 Köln
service@ott-immobilien-ag.de www.ott-immobilien-ag.de

von Emhofen Immobilien OHG 9 40 55 10
Klischburger Str. 238, 50933 Köln Fax 40 99 09
info@von-emhofen.de www.vonemhofen.de

ALBERT WOLTER Immobilien GmbH & Co. Seit 1919
2x in Köln: Rodenkirchen & Sitz, Lindenthal 3 40 31 06
info@albertwolter1919.de www.albertwolter1919.de

www.ivd-expertensuche.net

Keller voll?

Wir haben den Platz, der Ihnen fehlt!

LÄGERHAUS LAARMANN
www.lagerhaus-laarmann.de

Betten Becker Manufaktur
Jede Nacht zählt
www.betten-becker.de

Markenuhren und Uhrenservice
Juwelier PAGELS Recklinghausen
Tel. 02361 / 9 23 70 - www.pagels.de

EVA SCHWARZ HIGH FASHION
ESSEN 0201 / 05 58 33

Der sichere Weg zu schönen Zähnen:
www.zahnklinik-essen.de

hansen
skandinavische Möbel
rurstraße 16 (hinter IKEA)
41564 kaarst. (02131) 67401
www.hansen-moebel.de

Parkett Dietrich
Verlegedienst seit 1918
Wuppertal Köln Krefeld Dortmund
www.parkett-dietrich.de

MONCLER
ESSEN - EVASCHWARZ.DE

Sofort Bargeld ohne persönliche Haftung
Nur Pfandhergabe
Leihhäuser Grüne stadtbekannt
Dortmund, Hansastr. 7-11 • Tel. 14 04 46
Gelsenkirchen, Weberstr. 46 • Tel. 2 12 39
Deutschlands größtes privates Pfandkredit-Institut
www.leihhaeuser.de

EXKLUSIVE WINTERGÄRTEN
www.minifat.com

Faszination Kaminofen. Bei uns kaminofen-stein.de

Manufaktur für Kronleuchter
PALME - LEUCHTEN
Werksverkauf in 53359 Rheinbach .de

Verlängerung für Münster
Torsten Stiegemann.
Tel. 0234 / 911 77 80 - Fax: -88